



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zur

Motion 229

Peter With namens der SVP-Fraktion
vom 20. Oktober 2014
(StB 383 vom 17. Juni 2015)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
24. September 2015
abgelehnt.**

Gute Steuerzahler braucht die Stadt

Der Stadtrat nimmt zur Motion wie folgt Stellung:

Der Motionär wünscht einen Bericht, wie die Anzahl „guter“ (im Sinne einer hohen Steuerleistung) natürlicher Steuerzahler erhöht werden kann. Dabei soll auf alle Lebensbereiche eingegangen werden. Es sollen auch verschiedene Massnahmen wie die Einzonung schöner Wohnlagen, Vermittlung exklusiver Wohnräume und spezielle Beratungen seitens der Stadt aufgezeigt werden. Während der Wirtschaftsbericht der Stadt Luzern (B+A 17/2004) auf die Stärkung der städtischen Wirtschaft zielt, die attraktive Arbeitsplätze schaffen und Image und Ertragskraft stärken soll, hat die zu beantwortende Motion Luzern als Wohnort im Fokus. Personen mit hoher Steuerleistung sollen überzeugt werden, neu in der Stadt ihren Lebensmittelpunkt zu wählen. Sie sollen sich mit der Stadt identifizieren und mithelfen, das städtische Leistungsangebot zu sichern.

Der Motionär schlägt vor, aktiv nach Gutsituierten Ausschau zu halten und diesen exklusive Wohnräume zu vermitteln oder sie speziell zu beraten.

Der Stadtrat versteht unter „guten Steuerzahlenden“ jene, die korrekt, gemäss ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und fristgerecht ihre Steuern bezahlen, unabhängig von der Höhe der Zahlung.

In der Motion werden Steuerzahlende mit hoher Steuerkraft thematisiert. Diese sind für den städtischen Finanzhaushalt von Bedeutung. Gemäss den neuesten Zahlen von LUSTAT Statistik Luzern für 2012 für die Stadt haben 11,7 % der Steuerzahlenden ein steuerbares Einkommen von mehr als Fr. 100'000.– und tragen 40,9 % zum Gesamtaufkommen der Einkommenssteuer bei.

Damit tragen sie finanziell überproportional dazu bei, dass die Stadt ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen kann.

Dem Motionär ist zuzustimmen, dass das Angebot an Wohnraum und die Art der Wohnungen entscheidend sind für die Entwicklung der Bevölkerung im urbanen Raum. Luzern verfügt in hohem Mass über die wichtigen Standortfaktoren, traumhafte Lage am See am Rande der Voralpen, gute Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr und der Autobahn, umfassendes Bildungs- und ein vielfältiges Freizeitangebot. Luzern rangiert in den nationalen Vergleichen der Wohnattraktivität der Städte regelmässig auf den vordersten Plätzen. Luzern genießt einen ausgezeichneten Ruf als Ort mit hoher Lebensqualität.

In der Gesamtplanung 2015–2019 setzen Stadtrat und Grosser Stadtrat vier prioritäre Handlungsfelder. Eines davon ist das Wohnen. In der Stadt Luzern soll ein ausgewogenes Wohnraumangebot für alle Bevölkerungsgruppen zur Verfügung stehen. Die Stadt setzt in der Planperiode nach Annahme der beiden Initiativen „Für zahlbaren Wohnraum“ und Ja zu einer lebendigen Industriestrasse“ auf die Aktivierung von Arealen für den gemeinnützigen Wohnungsbau. Der Stadtrat zählt für den Wohnungsbau im gehobenen Segment auf die Privatwirtschaft und einen funktionierenden Wohnungsmarkt. Er vertraut darauf, dass die Marktteilnehmenden Bedürfnisse erkennen und der Nachfrage nach Eigentum nachkommen. Dies ist auch im finanziellen Interesse der Stadt. Wie die Auswertung durch das „Umzugsmonitoring“ der Hochschule Luzern – Wirtschaft (Schweizer Gemeinde 9/13) bestätigt, ist im urbanen Raum der Anteil zuziehender Haushalte mit hohem Einkommen bei den Eigentümern grösser als bei den Mietern. Die Umfragedaten bestätigen auch, dass Eigentümer sesshafter sind als Mieter. Für die öffentlichen Finanzen ist demzufolge das Angebot an ansprechendem Wohnraum im Eigentum von Bedeutung. Auch die gewählte Dichte spielt eine Rolle. Es besteht ein hoher Zusammenhang zwischen Steuerertrag pro Fläche und Bevölkerungsdichte. Umgekehrt ist es aber auch so, dass mit zunehmender Dichte der Steuerertrag pro Kopf abnimmt. Eine gewisse Verdichtung ist nützlich, vorausgesetzt die Balance zwischen diesen beiden gegenläufigen Abhängigkeiten wird gefunden. So liegen in der Stadt beim Steuerertrag pro Fläche Wohnzone die dichten Quartiere (Plätze 2 und 3) Hirschmatt/Kleinstadt und Bruch/Gibraltar an der Spitze, während das dichteste Quartier Neustadt/Voltastrasse bereits deutlich zurückliegt. Beim Steuerertrag pro Steuerpflichtigen liegen erwartungsgemäss Bellerive/Schlössli und Halde/Lützel matt vorne.

Mit der Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO, B+A 31/2012) wurde die Einzonung des Gebiets Salzfass vom Stimmvolk gutgeheissen. Es handelt sich dabei um eine exklusive Wohnlage. Es ist zu erwarten, dass sich dort gute Steuerzahlende niederlassen werden. Aufgrund der Änderung des Raumplanungsgesetzes, welches vor weiteren Einzonungen die Anpassung des kantonalen Richtplans erfordert, wurde die Genehmigung des Gebiets Salzfass durch den Regierungsrat noch zurückgestellt.

Die Stadt begrüsst Initiativen von Privaten zur Schaffung und Verbesserung von Wohnraum. Sie unterstützt Investitionswillige durch rasche Baubewilligungsverfahren und ihre Arbeiten für eine Stadtentwicklung. Kompetente Beratung bieten neben den Dienstabteilungen eine Vielzahl an Treuhand- und Anwaltsbüros, Grundstücks- und Wohnungsmaklern sowie Beratungsstellen für besondere Lebenslagen.

Die Stadt will attraktiv sein durch ihre positiven Rahmenbedingungen. Diese gelten für alle gleich. Bevorzugungen im Rahmen einer Anwerbung können für den Stadtrat nicht infrage kommen. Sie würden dem verfassungsrechtlichen Grundsatz der Rechtsgleichheit (Art. 8 Bundesverfassung) widersprechen. Wenn auch das Verfassungsrecht keine absolute Gleichbehandlung verlangt, so müssen doch unterschiedliche Behandlungen rechtlich erheblich sein. Eine unterschiedliche Behandlung gestützt auf die Höhe der geleisteten Steuern erfüllt diese Anforderung nicht.

Der Stadtrat lehnt die Motion ab.

Stadtrat von Luzern

